

EINE PRESSEINFORMATION DER STRUBE GMBH & CO. KG IN KOOPERATION MIT DEM FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFVERFAHREN IZFP

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

Saarbrücken, 22. August 2017 ||

Seite 1 | 2

»Wirtschaft, Politik und Forschung müssen an einem Strang ziehen«

Innovation aus dem Mittelstand, das ist der treibende Motor unserer Wirtschaft und Forschung. Im Vergleich zu den immer zahlreicher gegründeten Start-Ups erhalten mittelständische Unternehmen jedoch deutlich niedrigere Fördergelder.

Umso stolzer präsentierte das Söllinger Saatgutunternehmen Strube GmbH nun die neueste Entwicklung auf dem Gebiet der Saatgutqualität: den phenoTest. Der phenoTest ist ein völlig neuartiges Testverfahren, mit dem außer der Saatgutqualität auch die Qualität und Triebkraft der Jungpflanzen ermittelt werden kann. Das Testverfahren basiert auf der Methode der Computertomographie (CT) und wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP und dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS entwickelt (weiterführende Informationen zum Testverfahren finden Sie im Internet unter strube.net). Mit der Entwicklung dieses Verfahrens setzt Strube einen Meilenstein und festigt die Stellung des Unternehmens als europaweiten Vorreiter in der Saatgutqualitätsforschung.

Das neue »phenoLab«, in dem die für den phenoTest benötigten Geräte einen Platz gefunden haben, wurde durch Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), feierlich in Betrieb genommen. Anlässlich dieses Festaktes veranstaltete das niedersächsische Unternehmen den ersten »Innovationsdialog«, zu dem weitere namhafte Gäste aus Politik, Forschung und regionaler Wirtschaft eingeladen waren.

Die Dialogteilnehmer diskutierten unter anderem die Schwierigkeiten, Menschen und Unternehmen im ländlichen Raum zu halten. »Dabei sind wir auf Unternehmen wie Strube angewiesen, die die wissenschaftlich-technische Entwicklung vorantreiben«, ist sich Rolf-Dieter Backhaus, stellv. Landrat Helmstedt, sicher. An der Verbesserung der »Haltefaktoren« wie Ärzteversorgung und Kinderbetreuung arbeite die Bundesregierung mit Hochdruck, stellte

Kommunikation & Marketing:

Elisabeth von Westarp | Strube GmbH & Co. KG | Telefon +49 5354 809-959 | Hauptstraße 1 | 38387 Söllingen | www.strube.net | presse@strube.net

Leiterin Unternehmenskommunikation:

Sabine Poitevin-Burbes | Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP | Telefon +49 681 9302-3869 | Campus E3 1 | 66123 Saarbrücken | www.izfp.fraunhofer.de | sabine.poitevin-burbes@izfp.fraunhofer.de

Weitere Ansprechpartner:

Dr. Felix Porsch | Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP | Telefon +49 681 9302-3842 | Campus E3 1 | 66123 Saarbrücken | felix.porsch@izfp.fraunhofer.de

EINE PRESSEINFORMATION DER STRUBE GMBH & CO. KG IN KOOPERATION MIT DEM FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFVERFAHREN IZFP

Staatssekretär Aeikens klar. Bei der Vergabe von Fördermitteln könne jedoch bisher nicht mit steuerlicher Forschungsförderung gearbeitet werden. Vielmehr sprach er sich für die individuelle Prüfung der Einzelprojekte aus, um qualitative Entscheidungen treffen zu können. Auch die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Vergleich wurde diskutiert.

PRESSEINFORMATION

Saarbrücken, 22. August 2017 ||
Seite 2 | 2

Die Dialogteilnehmer fanden offene Worte und formulierten viele Forderungen an die Bundesregierung. Vor allem wurden die zu hohen bürokratischen Hürden und die Bevorzugung von Start-Ups bei der Vergabe von Fördermitteln bemängelt. »Die Ämter für regionale Landesentwicklung sind die qualifizierten Ansprechpartner für Fördermittelanträge und Beratung«, bemerkte Dr. Ulrike Witt vom Projektbüro Südniedersachsen.

Auch der Umgang mit den modernen Züchtungstechniken wurde thematisiert und bedauert, dass bspw. CRISPR/Cas Vorwürfen der Genmanipulation ausgesetzt sei. Dr. Carl Bulich, stellv. Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter e.V., wünschte sich eine »Chancendebatte anstelle der aktuellen Risikendebatte«.



Einweihung phenoTest: Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, weiht gemeinsam mit Sina Isabel Strube, Geschäftsführerin Strube GmbH, das neue »phenoLab« ein.

© Strube GmbH & Co. KG

Über Strube

Der Name Strube steht für eine mittelständische Unternehmerfamilie, die für erfolgreiche Pflanzenzüchtung, erstklassiges Saatgut und dessen Vertrieb sowie für hochwertigen Kundenservice und außergewöhnliche Technologien bekannt ist. Strube ist seit 1877 in der fünften Generation familiengeführt und mit derzeit rund 400 Mitarbeitern ein international anerkanntes Saatzuchtunternehmen, das sich seine landwirtschaftlichen Wurzeln bewahrt hat. Zuckerrüben, Getreide, Sonnenblumen, Zuckermais und Gemüseerbsen bilden das heutige Fruchtartenspektrum mit dem Strube in mehr als 35 Ländern und mit 256 Sorten aktiv ist. Weitere Informationen zum Unternehmen auch unter strube.net.

Über den phenoTest

Der phenoTest wurde von Strube gemeinsam mit dem Fraunhofer IZFP zur zerstörungsfreien Saatgutanalyse und dem Fraunhofer IIS für Integrierte Schaltungen entwickelt. Der phenoTest ist ein bisher einzigartiges Testverfahren zur standardisierten, automatisierten Ermittlung von Keimfähigkeit und Triebkraft sowie zur 4D-Phänotypisierung von Samen und Jungpflanzen.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 69 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. 24 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,1 Milliarden Euro. Davon fallen 1,9 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.